

109-4 / 1061

20 liter

29.4.2009 Jant

1

Herrn v. Hülsen.

Jn Sachen Radium der Radiologischen Anstalt aus dem Gebäude des ehemaligen Prager Sanatoriums Podol beziehe ich mich auf die letztthin mit Ihnen gehabte Besprechung und übersende gegen Rückgabe eine mir vom Kommandeur des 4-Lazarettes Prag-Podol, 4-Obersturmbannführer Stoye, unter dem 13.d.Mts. zugegangene Zuschrift zur gefälligen Kenntnis.



r. Ing. von Hülsen  
Oberregierungsrat

Prag, den 17. März 1942.

Herrn Dr. Gies.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 18. MRZ. 1942

nach Kenntnisnahme nebst Anlage zurückgereicht.

Die Angelegenheit wird nunmehr von meinen Sachbearbeitern bei der Sektion W IV/2 im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit weiter verfolgt werden.

Für Ihre tatkräftige und schnelle Einschaltung zur Klärung der Sache danke ich Ihnen verbindlich.

*S. c. d.*

*1. 20/3. 42.*

*OK*

*Wm. Jilka*  
St. S. IV J - 5 i/41

2

16. 11. 1942

Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn v. Hülsen.

In Sachen Radium der Radiologischen Anstalt aus dem  
Gebäude des ehemaligen Prager Sanatoriums Podol beziehe  
ich mich auf die Letztere mit Ihnen erhaltene Bescheidungen

ur  
de  
ur  
Ka

W - Obersturmbannführer

3

Betr.: Radium der Radiologischen Anstalt aus dem Gebäude des ehemaligen Prager Sanatoriums Podol.

Bezug: Fernmündliche Anfrage des Herrn Oberregierungsrat,  
W - Obersturmbannführer Dr. G i e s.

An

Herrn Oberregierungsrat  
W - Obersturmbannführer  
Dr. G i e s,

P r a g

Sehr geehrter Obersturmbannführer !

Leider komme ich erst heute dazu Ihre Anfrage zu beantworten, da ich bei der Übergabe meiner Dienstgeschäfte auch die diesbezüglichen Akten übergeben habe, und zwar an den Leiter der Verwaltung, W - Sturmbannführer Dorn, welcher am 5. März 1942 in Urlaub gefahren ist.

Die Übergabeverhandlung über das Inventar des Radiologischen Institutes und das Inventarverzeichnis, sind zur Zeit nicht greifbar. Ich habe aber inzwischen an den Leiter der Verwaltung geschrieben, dass er uns mitteilt, wo diese Akten zu finden sind.

Bei der damaligen Übernahme des Podoler Sanatoriums durch die Waffen- W befand sich im fünften Stock die Radiologische Anstalt, deren Instrumente und Geräte und dessen Radiumsubstanz von uns übernommen worden sind.

Durch übereiltes Handeln hat die damalige Direktion des Sanatoriums ohne unseren Auftrag, dem Radiologischen Institut angeraten, den von ihnen benutzten Teil des Gebäudes zu räumen. Als ich davon Kenntnis bekam, habe ich sofort diese Anordnung rückgängig gemacht, da das gesamte Gebäude mit Inventar übernommen werden sollte, und uns daran lag, dass nicht durch Einzelmaßnahmen etwa für uns wichtiges Inventar verschwinden sollte. Inzwischen war aber die Radiumemanationsanlage abgebrochen, sodass ich darauf verzichtete, diese Anlage wieder herstellen zu lassen. Ich habe dann mit Ihnen über das von uns übernommene Radium gesprochen. Sie machten seinerzeit den Vorschlag, dieses Radium für ein deutsches zentrales Institut zu verwenden, und gaben uns den Rat, persönlich keine Verhandlungen mit dem tschechischen Radiologischen Institut zu führen. Beauftragt wurde seinerzeit Herr Ministerialrat Dr. Hansel im Amt des Herrn Reichsprotektors.

Auf einen diesbezüglichen Anruf dieses Herrn, wurde ein Vertreter des Lazarets,  $\text{H}$  - Obersturmführer K ö b e l zu dieser Dienststelle geschickt, der aber Herrn Ministerialrat Dr. Hansel nicht antraf, sondern seinen Vertreter, Herr Oberstudienrat Dr. Fitzeck. Dieser war über den Vorgang nicht informiert und versprach, nach Rückkunft des Ministerialrats Dr. Hansel die Angelegenheit zur Bearbeitung vorzulegen.

Wir haben dann von dieser Angelegenheit durch Herrn Ministerialrat Dr. Hansel nichts mehr gehört, sodass der Vorgang ruhte bis zu Ihrem Anruf.

Die Übergabeverhandlungen haben ordnungsgemäss stattgefunden. Die Übernahme erfolgte durch folgende Herren des  $\text{H}$ -Lazarets:

$\text{H}$  - Untersturmführer Dozent Dr. Effkemann und  
 $\text{H}$  - Obersturmführer Köbel.

Das Radium wurde im Keller des  $\text{H}$ - Lazarets vorschriftsmässig gelagert und ist inzwischen noch nicht verwendet worden.

Ich möchte dazu noch bemerken, dass seinerzeit das zu übernehmende Radium, das im Radiologischen Institut vorhanden war, infolge Abbruch nicht mehr vollständig vorhanden war, sodass uns das Radiologische Institut neues Ra.-El. in der Originalmenge zustellte.

Am 7.7.1941 wurde eine neue Kontrolle in Gegenwart des Radiologischen Instituts durchgeführt. Dabei scheint versäumt zu sein, die Übergabeschrift dem Radiologischen Institut wieder zuzustellen.

In unseren Händen befinden sich also:

- 1.) Eine gesamte Inventaraufstellung,
- 2.) die Unterlagen für die Übergabe des Radiums.

Sobald ich nun von dem Leiter der Verwaltung,  $\text{H}$ - Sturmbannführer Dorn die Mitteilung bekomme, wo er die Akten abgelegt hat, werde ich sie Herrn Oberregierungsrat von Hülsen umgehend zuleiten.

Mit Herrn Oberregierungsrat von Hülsen habe ich telefonisch schon alles besprochen. Eine schriftliche Mitteilung ist an ihm abgegangen.

Heil Hitler!

*H. Köbel*  
 $\text{H}$  - Obersturmbannführer

4-Lazarett Prag.

Prag, den 10. Oktober 1941.

Betrifft: Familienstation des 4-Lazaretts Prag.  
Anlagen: 1

An den  
4-Obersturmbannführer Dr. G i e ß  
P r a g .

In der Anlage werden die Behandlungszeiten der Familienstation des 4-Lazaretts Prag überreicht.

a.B.  
gez. Koebel  
4-Obersturmführer und  
Adjutant.

*4  
Bemerk: Der Vortrag sollte bei*

*teilnahme und beacht.*

*2/2. d. d.*

*h*

*2/12.41*

W-Lazarett Prag.  
Der Kommandeur.

Prag, den 17. Oktober 1941.

Betr.: Vergrößerung des W-Lazaretts Prag.

*Lösung sofort. Stellungnahme  
7/10/10*

Stempel des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing: 17. OKT. 1941  
Tgb. No. ....

An den  
Höheren W- und Polizeiführer  
W-Gruppenführer

Staatssekretär Karl Hermann Frank  
Prag.  
Cerninpalais.

Der Betreffende  
IV 4. d. K. 107  
12. 10. X 1941  
Bd S. ....  
8888/107

Durch den in letzter Zeit gleichbleibenden großen Zugang an Verwundeten ist eine erneute Vergrößerung des W-Lazaretts Prag notwendig geworden. Nach genauester Prüfung aller in Frage kommender Objekte, bitte ich folgende Lösung genehmigen zu wollen.

Die durch die Gestapo geschlossene 1. und 2. Volksschule in Prag-Reuth besteht aus 2 Holzbaracken, die für eine Krankenabteilung nicht zu verwenden sind. Hinzu kommt die große Entfernung vom Hauptlazarett, die eine sachgemäße Versorgung unmöglich macht.

In Prag-Pankratz befindet sich das russische Gymnasium, das für Lazarettzwecke geeignet ist und das vor allem, auf Grund des baulichen Zustandes einen sofortigen Bezug ermöglicht. Die in dem Hause untergebrachten zwei deutschen Klassen sind, nach Rücksprache mit dem Leiter der dortigen deutschen Schule, ohne jede Schwierigkeit in dem deutschen Schulteil, ohne Herabsetzung der Kinderzahl, unterzubringen.

Die vorhandenen Räume gestatten die Aufstellung von 250 Betten für Verwundete. Gleichzeitig ist die Unterbringung der Sanitätsschule der Waffen-W dort möglich. Diese Lösung würde die vorhandenen Schwierigkeiten der zentralen Versorgung der Teillazarette und Dienststellen vom Hauptlazarett aus wesentlich vereinfachen.

St. G. 177-5 d / 41